

KÖNIGS



ERLÄUTERUNGEN

und Materialien

Urs Widmer

Top Dogs

C. Bange Verlag

Vorwort	5
1. Urs Widmer: Leben und Werk	7
1.1 Biografie	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	10
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	16
2. Textanalyse und -interpretation	17
2.1 Entstehung und Quellen	17
2.2 Inhaltsangabe	20
2.3 Aufbau	35
2.3.1 Form und Inhalt	35
2.3.2 Kompositionsstruktur	38
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	48
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	56
2.6 Stil und Sprache	67
2.7 Interpretationsansätze	71
2.7.1 Inszenierung	71
2.7.2 Die Ideologie des Managements	73
2.7.3 <i>Top Dogs</i> als „Königsdrama der Wirtschaft“	75
2.7.4 <i>Top Dogs</i> : Urs Widmers „episches Theater“?	77
3. Themen und Aufgaben	78
4. Rezeptionsgeschichte	81
5. Materialien	84
Literatur	92

1. Urs Widmer: Leben und Werk

1.1 Biografie²

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
21. 05. 1938	Basel/Schweiz	Urs Widmer wird als Sohn des Lehrers, Übersetzers und Literaturkritikers Walter Widmer geboren.	
1948–66	Basel/Schweiz, Montpellier und Paris	Urs Widmer besucht das Gymnasium und studiert Germanistik, Romanistik und Geschichte in Basel, Montpellier und Paris. Promotion mit einer Arbeit über die deutsche Nachkriegsprosa.	10–28
1967–84	Frankfurt am Main	Widmer arbeitet als freier Schriftsteller, Literaturkritiker, Lektor und Dozent in Frankfurt a. M. Er ist Mitbegründer des „Verlags der Autoren“ (1969).	29–46
Seit 1984	Zürich/ Schweiz	1984 Rückkehr in die Schweiz. Widmer lebt und arbeitet seitdem in Zürich. Sein Werk ist umfangreich und breit gefächert, es umfasst Erzählungen, Essays, Romane, Theaterstücke und Hörspiele.	46

² Vgl. auch http://de.wikipedia.org/wiki/Urs_Widmer, http://www.diogenes.de/4DACTION/web_download_docs/ID=2618134&pgid=10-14-22&pgif=bibl_7001361&path=PDFDownload/PDFBiblio/7001361.pdf, <http://svbbpt.ch/Literatur/deutsch/treschT26.htm#WIDMER> und <http://www.lyrikwelt.de/autoren/widmer.htm> (Internetseiten Stand Sommer 2005).

Werke (Auswahl):

Alter

<i>Alois</i> , Erzählung (1968)	30
<i>Die lange Nacht der Detektive</i> , Theaterstück (1973)	35
<i>Fernsehabend</i> , Hörspiel (1976)	38
<i>Vom Fenster meines Hauses aus</i> , Prosa (1977)	39
<i>Stan und Ollie in Deutschland</i> , Theaterstück (1979)	41
<i>Der blaue Siphon</i> , Erzählung (1992)	54
<i>Im Kongo</i> , Roman (1996)	58
Zürich: Uraufführung von <i>Top Dogs</i>, Theaterstück, am 14. 05. 1996	
Die Buchausgabe <i>Top Dogs</i> erscheint 1997.	59
<i>Der Geliebte der Mutter</i> , Roman (2000)	62
<i>Das Buch der Albträume</i> , kleine Prosastücke (2000)	
<i>Das Geld, die Arbeit, die Angst, das Glück</i> , Kolumnen und Essays (2002)	64
<i>Das Buch des Vaters</i> , Roman (2004)	66
<i>Das Machthorn</i> , Hörspiel (2005)	67
<i>Ein Leben als Zwerg</i> , Roman (2006)	68

Preise und Auszeichnungen (Auswahl):

Alter

Karl Sczuka-Preis des Südwestfunks Baden-Baden (1974)	36
Hörspielpreis der Kriegsblinden (1976)	38
Basler Literaturpreis (1989)	51
Ehrengabe des Kantons Zürich (1989)	
Preis des Südwestfunk-Literaturmagazins (1992)	54
Aufnahme in die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung (1995)	57
Kunstpreis der Stadt Zürich (1995)	
Kunstpreis der Gemeinde Zollikon (1997)	59
3sat-Innovationspreis (für Top Dogs) (1997)	
Mülheimer Dramatikerpreis (für Top Dogs) (1997)	
Autor des Jahres in der Zeitschrift „Theater heute“ (für Top Dogs) (1997)	
Heimito-von-Doderer-Literaturpreis (1998)	60
Kulturpreis der Gemeinde Riehen (1999)	61
Ehrengabe des Kantons Zürich (2000)	62
Bertolt-Brecht-Literaturpreis der Stadt Augsburg (2001)	63
Großer Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (2002)	64
Mainzer Stadtschreiber-Preis (2003)	65
Preis der Schweizerischen Schillerstiftung (2004)	66
Anerkennungsgabe der Stadt Zürich (2004)	

1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Aktueller Hintergrund

In seiner Preisrede auf *Top Dogs* beim Berliner Theatertreffen im Jahre 1997 formuliert Gerhard Jörder prägnant den aktuellen zeitgeschichtlichen Hintergrund, den Widmer mit seinem Theaterstück auf die Bühne bringt: „Da bahnt sich weltweit ein ziemlich wölfischer Kapitalismus seinen Weg – in seiner Inhumanität notdürftig getarnt hinter den phraseologischen Fassaden eines dynamischen Neoliberalismus; da wird der Mensch, sofern er nicht gerade als Verbraucher benötigt wird, zunehmend überflüssig; da müssen Manager nicht nur ihre Untergebenen, sondern am Schluß auch sich selbst entlassen – das ist die groteske Logik der Ökonomie. Die Globalisierung frißt ihre Kinder.“³

Um den Kontext und Ursachenzusammenhang der in *Top Dogs* dramatisierten *conditio humana* der Spitzenmanager verstehen und reflektieren zu können, auf den im Text selbst lediglich durch Anspielungen, beiläufige Anmerkungen⁴ und

3 Jörder, Gerhard: Preisrede auf *Top Dogs* beim Berliner Theatertreffen 1997. Zitiert nach: Widmer, *Top Dogs*, S. 2.

4 „Als wir [das Outplacement-Unternehmen] vor zehn Jahren hier in der Schweiz unsere Tätigkeit aufnehmen, waren wir ein Nischenprodukt in einer intakten Arbeitswelt. Zwar war die Hochkonjunktur am Abklingen (...)“ (S. 10); „Wir restrukturieren ja auch massiv. Grad nochmals tausend-zweihundert Stellen abgebaut.“ (S. 10); „Als wir das Catering auslagerten, neunzehnzweiundneunzig, haben wir mehr als tausend Stellen abgebaut.“ (S. 11); „Es ist vorbei mit den fetten Jahren. Da haben wir gerade im Management großzügig eingekauft. (...) Jetzt sitzen wir mit einem Überhang an Managern da. Die Schweiz ist keine Insel der Seligen mehr. Jetzt bläst auch bei uns ein kalter Wind. Wir müssen ein GLOBAL PLAYER sein, oder die Konkurrenz dreht uns die Luft ab. Wir sind nicht mehr 1980.“ (S. 20); „in diesem neuen Klima“ (S. 20); „Eine flache und transparente Führungsstruktur, schnelle Entscheidungsprozesse, und dann ein paar junge Spunde, die mit den Flammenwerfern. Die bearbeiten jetzt den asiatischen Raum. Rein in den Markt und ausräuchern. (...) Der Markt, das ist ein Schlachtfeld. Der Handel ist Krieg.“ (S. 22); „Wurde in die Konzernzentrale nach Ouchy geladen (...)“ (S. 30); „Die Anti-Personen-Minen zum Beispiel, eindeutig auch betriebsintern umstritten, wenn wir die in ein Krisengebiet liefern wollen, die werden eindeutig humaner, wenn eine Frau die verkauft.“ (S. 65)

bestimmte Stichwörter⁵ verwiesen wird, werden im Folgenden **Hintergrundinformationen zu Spätkapitalismus und Globalisierung** resümierend vorausgeschickt.

Unter dem Begriff „Globalisierung“ wird im Allgemeinen ein primär öko-

Globalisierung

nomischer Prozess verstanden, der durch die Ausweitung der internationalen Arbeitsteilung und ihrer Folgen für Staat und Gesellschaft gekennzeichnet ist. **Voraussetzungen und Folgen der Globalisierung:** Der Prozess der Globalisierung ist durch politische und wirtschaftliche Entwicklungen, insbesondere im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts, forciert worden. Diese Entwicklungen zeichnen sich durch immer weitergehende Öffnungen der einzelnen Volkswirtschaften aus.

Komplett geschlossene Volkswirtschaften hat es kaum gegeben, so lassen sich schon in der Antike internationale Handelsbeziehungen nachweisen. Der Grad der Offenheit der Volkswirtschaften war und ist immer abhängig von der jeweiligen Wirtschaftsphilosophie und dem Grad der jeweiligen politischen Spannungen. Beispielsweise war im 17. und 18. Jahrhundert der „Merkantilismus“ weit verbreitet. Merkantilismus meint politische Lenkungsmaßnahmen zur Steigerung der nationalen Wirtschafts- und Handelskraft, meist durch massive Exportsteigerungen und verminderten Warenimport. Dieses System, das auf Protektion des eigenen Marktes beruhte, brachte den einzelnen „geschützten Volkswirtschaften“ nicht die gewünschten Resultate und wurde im 19. Jahrhundert durch den „Liberalismus“ abgelöst.

Merkantilismus

Der sich durchsetzende „Wirtschaftsliberalismus“ markiert den Beginn der

Wirtschaftsliberalismus

⁵ „internationale Vernetzung“ (S. 9); „evaluiert“ (S. 19); „global-investor-relationship“ (S. 31). Vgl. 3. DIE SCHLACHT DER WÖRTER (S. 24 ff.) und 11.1 Die große Klage (S. 76 ff.).